

Nur wenige sind ausgebrannt, aber die Belastung ist immens

Jeder 20. Vertragsarzt leidet nach einer neuen Studie unter Burnout. Die Mehrheit der niedergelassenen Ärzte hat sich laut Untersuchung ein positives Verhältnis zu ihrem Beruf bewahrt, obwohl sich die meisten überbeansprucht fühlen: Viele Kollegen sind abends völlig erledigt, klagen über zu wenig Privatleben und eine unsichere wirtschaftliche Zukunft.

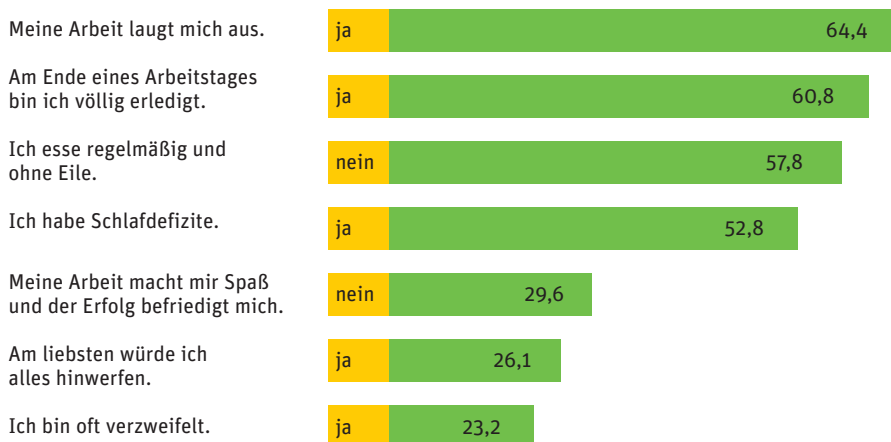
von Horst Schumacher

Vertragsärzte sind nach einer neuen Studie der Brendan-Schmittmann-Stiftung des NAV-Virchow-Bundes weniger stark von Burnout betroffen als Klinikärzte (siehe auch Rheinisches Ärzteblatt Februar 2008, Seite 10, im Internet unter www.aekno.de). Die „relativ entspannte“ Burnout-Situation bei den Vertragsärzten, von denen laut Studie immerhin etwa fünf Prozent einem Burnout vermutlich sehr nahe sind, führt der Stiftungsvorsitzende Professor Dr. Harald Mau vor allem auf das Fehlen von ausgeprägten Leitungshierarchien im Bereich der ambulanten medizinischen Versorgung zurück. Rund 12 Prozent der niedergelassenen Ärzte sind nach der Untersuchung weit von einem Burnout entfernt. Ungeachtet dessen stellt die Studie eine immense berufliche Belastung der Vertragsärztinnen und -ärzte fest.

Die Untersuchung beruht auf rund 870 Fragebögen, die im Jahr 2007 beantwortet wurden. Vergleichbare Befragungen hatte die Stiftung bereits in den Jahren 1996, 2002, 2004 durchgeführt. Als Indikatoren für Burnout dienten in der schriftlichen Befragung die mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantwortenden Statements:

1. Meine Arbeit laugt mich aus.
2. Am Ende eines Arbeitstages bin ich völlig erledigt.
3. Am liebsten würde ich alles hinwerfen.
4. Ich bin oft verzweifelt.
5. Ich habe Schlafdefizite.
6. Meine Arbeit macht mir Spaß und der Erfolg befriedigt mich.
7. Ich esse regelmäßig und ohne Eile.

Grafik 1
Ausprägung von Burnout-Merkmalen bei Vertragsärzten (in Prozent)



Quelle: Brendan-Schmittmann-Stiftung 2007

Der „Burnoutgruppe“ (5,26 Prozent) wurden die Ärztinnen und Ärzte zugeordnet, bei denen alle Burnout-Indikatoren anschlagen (Antwort „Ja“ zu 1. bis 5., Antwort „Nein“ zu 6. und 7.). Als Gruppe ohne Burnout gelten diejenigen, bei denen kein einziger der Indikatoren anschlug. Etwa 80 Prozent der Vertragsärzte gehören zu keiner dieser beiden Gruppen, sie antworteten gemischt.

Befriedigung durch Erfolg

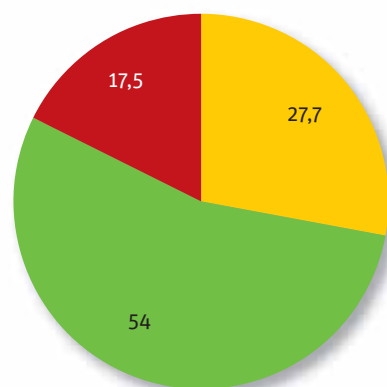
Die vergleichsweise geringe Verbreitung des Burnouts innerhalb der Vertragsärzteschaft führt die Studie unter anderem darauf zurück, dass sich die große Mehrheit der Befragten ein positives Verhältnis zu ihrem Beruf bewahrt habe. So gaben 69,1 Prozent an, dass ihnen die Arbeit Spaß macht und der Erfolg sie befriedigt; „am liebsten alles hinwerfen“ würden dagegen 26,1 Prozent der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte.

Insgesamt geht aus den Daten hervor, dass die Vertragsärzteschaft unter einer starken Belastung steht. Weit über die Hälfte der Befragten fühlt sich von der Ar-

beit ausgelaugt, am Ende eines Arbeitstages völlig erledigt oder nimmt sich keine Zeit, regelmäßig und ohne Eile zu essen (siehe Grafik 1). Auch leiden die Ärztinnen

Grafik 2
Einschätzung der wirtschaftlichen Situation durch Vertragsärzte (in Prozent)

Meine Praxis wird in absehbarer Zeit wirtschaftliche Probleme bekommen.



ja
zum Teil
nein

Quelle: Brendan-Schmittmann-Stiftung 2007

und Ärzte darunter, dass ihnen die Überbeanspruchung in der Praxis kaum Zeit für das Privatleben lässt.

Nicht zuletzt bedrückt die wirtschaftliche Situation die Vertragsärztinnen und Vertragsärzte. 63,6 Prozent sehen sich durch die eigenen finanziellen Verpflichtungen belastet, 81,7 Prozent befürchten Probleme in der Zukunft. Die wirtschaftliche Zukunft für die Vertragsärzteschaft insgesamt stellt sich aus Sicht von 86,2 Prozent der Befragten sogar als „sehr beängstigend“ dar (siehe Grafik 2).

Zu wenig Zeit für Patienten

70,5 Prozent der Vertragsärzte leiden darunter, zu wenig Zeit für die Patienten zu haben. Folgerichtig sehen 41,4 Prozent Defizite in der Kommunikation mit den Patienten. 83,5 Prozent haben beobachtet, dass die Erwartungshaltung der Patienten in den letzten Jahren gestiegen

ist, und 85 Prozent sehen sich durch „unangemessen fordernde“ Patienten belastet.

Überdies wirken starke Belastungsfaktoren aus dem gesundheitspolitischen Bereich negativ auf die Vertragsärzte. 90 Prozent und mehr fühlen sich belastet durch die Gesundheitsgesetzgebung, das Ausmaß der Einflussnahme der Politik und der Krankenkassen auf die Patientenversorgung und fortschreitende Rationierung im Gesundheitswesen.

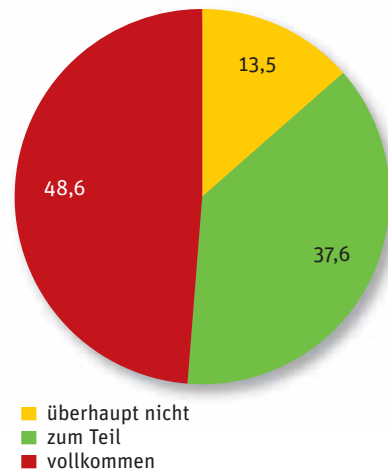
Bestelladresse

Die vollständige Studie kann gegen eine Schutzgebühr von 15 Euro im Internet (www.nav-virchowbund.de) unter der Rubrik „Stiftung“ oder in der Geschäftsstelle bestellt werden:

Brendan-Schmittmann-Stiftung
Geschäftsstelle Berlin
Chausseestraße 119b, 10115 Berlin

Grafik 2
Einschätzung der wirtschaftlichen Situation durch Vertragsärzte (in Prozent)

Die wirtschaftliche Zukunft für die Vertragsärzteschaft ist insgesamt sehr beängstigend.



Quelle: Brendan-Schmittmann-Stiftung 2007



Kostenlose Materialbestellung für Ärztinnen und Ärzte:

Stabsstelle Kommunikation

- Expl. Tätigkeitsbericht der Ärztekammer Nordrhein
- Expl. Organigramm der Ärztekammer
- Expl. Aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler – Gutachterliche Entscheidungen veröffentlicht im Rheinischen Ärzteblatt
- Expl. IGeL-Leistungen/Flyer
- Expl. Organspendeausweise
- Expl. Organspende – eine persönliche und berufliche Herausforderung – für Ärzte
- Expl. Sterben in Würde – Grundsätze und Empfehlungen für Ärztinnen und Ärzte (BÄK/KBV)

aus dem Bereich Gesundheitsberatung

- Expl. Gesund macht Schule/Flyer
- Expl. Gesund und mobil im Alter – Sturzprävention/Broschüre (für Ärzte und Therapeuten max. 5 Ex.)
- Expl. Broschüre „Stürze und ihre Folgen: Risiko erkennen und vermeiden – wissenschaftliche Information für ältere Menschen und Patienten“ (für Kammermitglieder max. 10 Ex. kostenfrei)

Weitere Informationen auch unter www.aekno.de – BürgerInfo/Gesundheitsförderung

Rechtsabteilung

- Expl. Berufsordnung
- Expl. Heilberufsgesetz NRW
- Expl. Schönheitschirurgie
- Expl. Informationen zur Organspende
- Expl. Patientenverfügung/Vollmacht für Angelegenheiten der Gesundheitsorge (max. 10 Expl.)
- Expl. Ärztl. Werberecht
- Expl. Samenspende
- Expl. Internet

Verwaltung

- Expl. Medizinische Fachangestellte
- Für Medizinische Fachangestellte/Arzthelferinnen
- Expl. Gehaltstarifvertrag
- Expl. Manteltarifvertrag
- Expl. Tarifvertrag zur betrieblichen Altersversorgung und Entgeltumwandlung

Bestellung per

Fax: 0211/4302-1244,
E-Mail: pressestelle@aekno.de,
Internet: www.aekno.de
Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf

Adresse/Arztstempel